



Fachbereich Philosophie

## Fachbereichskolloquium

Sommersemester 2020  
18:15 bis 19:45

Im Rahmen des Philosophischen Kolloquiums findet am **Donnerstag, 28. Mai**, folgender Vortrag statt:

***Rico Gutschmidt***  
**Universität Konstanz**

### **Verstörung und Vertrauen. Zur philosophischen Bedeutung der negativen Theologie**

Unter dem Begriff der negativen Theologie lassen sich bestimmte Denkfiguren zusammenfassen, laut denen, bei allen Unterschieden im Detail, eine transzendente Größe, sei es das Eine, Gott, das Absolute oder das Unendliche, allem Sein bzw. Denken voraus und zugrunde liegt, selbst aber nicht seiend und auch nicht denkbar ist. Diese Auffassung hat zwei Probleme. Zum einen handelt es sich bei der Behauptung, man könne über etwas keine Aussagen machen, um eine Aussage eben darüber, womit sich diese Behauptung selbst widerspricht. Zum anderen ist fraglich, ob die angeführten Begriffe überhaupt eine Bedeutung haben, wenn das, wofür sie jeweils stehen, nicht gedacht werden kann.

Ausgehend von diesen Einwänden wird im Vortrag gezeigt, dass sich die negative Theologie als eine philosophisch-theologische Praxis verstehen lässt, die den Versuch, das Ganze des Seienden und dessen Ursprung zu denken, performativ unterläuft und dabei durch eine transformative Erfahrung zu einer Haltung führt, in der die so erfahrene Unbegreiflichkeit der menschlichen Situation vertrauend anerkannt wird. Diese Erfahrung hat zwar auch ein erhebliches verstörendes Potential, kann aber insgesamt, mit Wittgenstein gesprochen, als die Erfahrung des Sehens der Welt als Wunder aufgefasst werden, wonach die philosophische Bedeutung der negativen Theologie darin bestünde, diesen Aspekt der Wirklichkeit erfahrbar zu machen.

Alle Interessierten, insbesondere auch Studierende, sind herzlich eingeladen.

